

2. Saisonsieg für Schurtenberger

SCHWINGEN sige. In Abwesenheit des Titelverteidigers Joel Wicki war der Nottwiler Sven Schurtenberger (Bild) beim Bergschwingen in Schwarzenberg eine Klasse für sich. Mit sechs Siegen feiert der 24-jährige Zimmermann einen überlegenen Erfolg.

Im Schlussgang bezwang er den Ettiswiler Michael Müller in der dritten Minute mit der Kombination Kurz-Kreuzgriff. Damit feiert der 1,90 Meter grosse und 123 Kilogramm schwere Sennenschwinger bereits den fünften Festsieg in seiner Laufbahn, den zweiten in dieser Saison.

Michael Müller erhält Zuschlag

Eine Woche vor dem Luzerner Kantonalfest präsentierte sich der elffache Kranzgewinner in einer beneidenswerten Form. Nach fünf Durchgängen hatte der Luzerner Festsieger von 2013 mit fünf Siegen, davon vier mit der Maximalnote, einen so grossen Punktevorsprung, dass sämtliche seiner 97 Konkurrenten den sechsten Gang absolvieren mussten. Als sein Gegner kristallisierte sich schliesslich der 20-jährige Michael Müller heraus. Der Nichtkranzschwinger trennte sich zum Auftakt gegen Dominik Streiff unentschieden. Mit fünf Siegen, im fünften gegen den Zuger Marcel Bieri, erhielt der Ettiswiler den Zuschlag für den Schlussgang. Diesen verpasste der einzige angetretene Eidgenosse Philipp Gloggnier. Mit der überraschenden Niederlage gegen Marcel Bieri kam der Ruswiler schon früh in Rücklage. Nach einer Aufholjagd mit vier Siegen gab es für ihn im letzten Gang gegen Adrian Dober noch ein Unentschieden.

Schwarzenberg-Schwingen. (98 Schwinger/800 Zuschauer). **Schlussgang:** Sven Schurtenberger (Nottwil) bezwingt Michael Müller (Ettiswil) nach 2:31 mit der Kombination Kurz-Kreuzgriff. – **Rangliste:** 1. Schurtenberger (Nottwil) 59,75. 2. Müller (Ettiswil) 58,00. 3. Philipp Gloggnier (Ruswil), Urs Dobmann (Romoos), je 57,00. 4. Toni Müller (Entlebuch) 56,75. Pius Schärli (Wolhusen), Joel Ambühl, (Hergiswil), Luca Heiniger (Menzna), Martin Bättig (Kleinwangen), Köbi Schmid (Ibach), Robin Martin (Sigigen), Manuel Egli (Entlebuch) je 56,50. 6. Adrian Dober (Rain), Marcel Bieri (Edlibach), Peter Schärli (Wolhusen), je 56,25.

Kickers Luzern nahe am Aufstieg

FUSSBALL sr. Kickers Luzern steht nach dem 3:2-Sieg in Altdorf kurz vor dem Aufstieg in die 2. Liga inter. Im letzten Spiel gegen Obergeissenstein wird dazu ein Remis reichen.

2. Liga regional. 21. Runde: Altdorf - Kickers Luzern 2:3. – **Samstag:** Buttisholz - Emmen 1:2. Emmenbrücke - Perlen-Buchrain 2:2. Littau - Ageri 3:2. Obergeissenstein - Brunnen 1:3. Willisau - Stans 2:4. – **Rangliste (alle 21 Spiele):** 1. Willisau 39. 2. Kickers Luzern 38. 3. Littau 36. 4. Buttisholz 35. 5. Emmen 30. 6. Stans 30. 7. Ageri 29. 8. Perlen-Buchrain 29. 9. Altdorf 29. 10. Brunnen 29. 11. Obergeissenstein + 17. 12. Emmenbrücke + 14. – + = Absteiger in die 3. Liga.

Altdorf - Kickers Luzern 2:3 (2:1)

Schützenmatte. – 300 Zuschauer. – **Tore:** 32. Miranda 0:1. 34. Bär 1:1. 39. Kartal Cil 2:1. 78. Nunes Coelho 2:2. 91. Nunes Coelho 2:3. – **Altdorf:** Memedi; Bär, Pavic, Metaj, Philipp Zurluf; Lussmann (56. Markus Zurluf), Gnos, Hürlimann, Todorovic (81. Asaro); Kartal Cil, Öztürk (87. Oguz Cil). – **Kickers Luzern:** Megaro; Glatt, Kistler, Vono, Presas Abreu; Peric (75. Condé), Miranda, Rama; Miotti, Aneas Barrios (65. Nunes Coelho), Ranzenberger (75. Huez).

3. Liga. Gruppe 1. 21. Runde: Ibach II - Dietwil 0:0. – **Samstag:** Menzingen - Sins 4:3. Schwyz - Meggen 3:1. Muotathal - Cham II 1:2. Rotkreuz - Baar 2:2. – **Donnerstag:** Emmenbrücke II - Steinhausen 2:0. Ibach II - Dietwil. – **Rangliste (alle 21 Spiele):** 1. Baar * 42. 2. Emmenbrücke II 39. 3. Rotkreuz 38. 4. Menzingen 37. 5. Cham II 35. 6. Muotathal 29. 7. Steinhausen 28. 8. Dietwil 26. 9. Ibach II 25. 10. Sins 23. 11. Schwyz + 15. 12. Meggen 15. – * = Aufstiegsrunde; + = Absteiger in die 4. Liga.

Ibach II - Dietwil 0:0

Gerbihof. – 100 Zuschauer. – SR Imholz. – **Ibach II:** Pascal Kündig; Lindauer (76. Nideröst), Matthias Kündig, Bianchi (62. Deck), Hiob; Gasser, Koppenheim, Ulrich, Hürlimann; Ruppen, Linggi. – **Dietwil:** Sjordijn; Fischer, Betschart, Zukaj, Pascal Kuchling; Abreu, Minor (60. Zurkirch), Kuhn, Raphael Kuchling; Manuel Kuchling, Haze-raj. – **Bemerkung:** 44. Postenschied Dietwil.

Starke Leistung am Heimrennen



Die Zugerin Désirée Ehrler (Dritte von links) kann mit der internationalen Spitze gut mithalten. Hier befindet sich die Spitze bei Hagendorn.

Bild Roger Zbinden

RAD Seit diesem Jahr ist das Frauenrennen beim GP Cham-Hagendorn international. Im starken Feld fährt die Zugerin Désirée Ehrler auf den guten achten Platz.

JAN HELDSTAB
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Die Nervosität bei den Fahrerinnen war gross. Bereits 30 Minuten vor dem Start begaben sich die 130 Starterinnen an die Startlinie, um in möglichst günstiger Position losfahren zu können. Désirée Ehrler (24) verbarb ihre Anspannung hinter der Sonnenbrille gut. «Wir werden sehen, was passiert», meinte die Steinhauserin vom Team Feminin, ohne zu viel über ihre Tagesform zu verraten.

Der Beginn des Rennens über 11 Runden à knapp 10 Kilometer wurde ohne Hektik absolviert. Ehrler konnte dies als gute Sprinterin nur recht sein. In der siebten Runde begannen die arrivierten Teams Ernst zu machen. Wie in einem Steigerungslauf griffen die Australierinnen, allen voran Amanda Spratt, immer wieder im Anstieg zum Bergpreis «Hublezen» an. Trotz vieler Angriffe konnte sich bis zur letzten Runde niemand entscheidend vom Feld absetzen. Doch dann überraschte Elizabeth Williams ihre Konkurrentinnen,

als sie in einer kurzen Abfahrt kurz vor der letzten Zieldurchfahrt attackierte. Die 31-jährige Australierin vergrösserte ihren Vorsprung trotz grosser Gegenwehr sukzessive und wurde nicht mehr eingeholt. Bereits 100 Meter vor dem Ziel konnte sie über ihren Sieg jubeln. Williams' Freude war gross. «Das ganze Team fuhr ein fantastisches Rennen. Wir konnten die Gegnerinnen richtig müde fahren, sodass mir am Schluss eine tolle Flucht gelang. Die technischen, engen Strassen kamen mir dabei entgegen.» Vergrössert wurde Williams' Freude durch ihre Teamkollegin Valentina Scandolara, welche den Spurt um Platz 2 des Feldes gewann.

Ehrlers starke Schlussrunde

Ehrler fuhr die letzte schnelle Runde hoch konzentriert. «Die starken Teams fuhren Vollgas, um Williams wieder einzuholen. Als ich den letzten Anstieg zum Bergpreis mit der ersten Verfolgergruppe schaffte, wusste ich um die guten Karten für den Schlusssprint.» Bereits drei Kilometer vor dem Ziel positionierte sie sich in den vorderen Rängen, da ein Überholen auf dem letzten Abschnitt nicht mehr problemlos möglich war. «Mein Sprint war nicht schlecht. Doch ich wurde ein bisschen eingeklemmt, sodass ich nicht mehr bis zur Ziellinie durchziehen konnte. Sonst hätte ich durchaus noch drei überholen können.» So beendete Désirée Ehrler das Rennen als beste Schweizerin auf dem respektablen 8. Platz.

Im Ziel war Ehrler zufrieden mit ihrer Leistung. «Meine eigenen Erwartungen habe ich definitiv erfüllt», so die 24-jährige lächelnd. «Ich wusste, dass ein Podestplatz sehr schwierig zu erreichen sein würde, da sehr starke Teams am Start waren. Doch ich kannte den Kurs sehr gut, das war ein grosser Vorteil, vor allem im Schlusssprint.» Fast noch mehr freute sich Ehrler über die Atmosphäre rund um die Strecke. «Es ist toll, sehr viele bekannte Gesichter zu sehen. Vor allem jetzt, wo ich so viel im Ausland fahre.»

Kiser muss aufgeben

Beat Schilter, OK-Präsident des GP Cham-Hagendorn, zeigte sich nach der Premiere des internationalen Frauenrennens sehr zufrieden. «Wir konnten viele neue Zuschauer gewinnen, und auch das Echo von den internationalen Rennställen war sehr positiv.»

Die weiteren Rennen des GP Cham-Hagendorn standen in diesem Jahr ein wenig im Schatten des Frauenrennens.

Beim Elite-Amateur-Rennen am Nachmittag siegte der Italiener Andrea Vaccher im Spurt einer vierköpfigen Gruppe, die sich rund 40 Kilometer vor dem Ziel entscheidend vom Feld lösen konnte. Die Fahrer des RMV Cham-Hagendorn spielten in diesem Rennen keine Rolle. Valentin Kiser fuhr auf Platz 63, Fabian Kiser musste aufgrund von Magenbeschwerden das Rennen aufgeben. Am Vortag wurde er beim Zeitfahren in Thun noch Zweiter.

Cancellara bei Comeback 49.

TOUR DE FJORDS Si. Fabian Cancellara hat sein erstes Rennen nach überstandener Verletzungspause im 49. Schlussrang abgeschlossen. Der Berner wies bei der fünftägigen Tour de Fjords in Norwegen einen Rückstand von 18:13 Minuten auf den österreichischen Gesamtsieger Marco Haller auf. Cancellara war Ende März in Belgien bei der zur World Tour zählenden Prüfung in Harelbeke gestürzt. Dabei hatte er zwei kleine Brüche an den Lendenwirbeln erlitten. Der erste Höhepunkt für den 34-Jährigen nach seinem Comeback ist die Tour de Suisse (13. bis 21. Juni).

GP Cham-Hagendorn (102,3 km). Frauen: 1. Lizzie Williams (Au) 2:39:53. 2. Valentina Scandolara (It) 0:08 zurück. 3. Rasa Leleivyte (Lit). Ferner: 8. Désirée Ehrler (Sz). 10. Jessica Uebelhart (Sz). 26. Ricarda Mazzotta (Sz). 28. Mirjam Gysling (Sz). 37. Jutta Stienen (Sz), alle gleiche Zeit. 51. Martina Weiss (Sz). 55. Sandra Weiss (Sz), beide 3:52.

Männer Elite (148,8 km): 1. Andrea Vaccher (It) 3:26:32. 2. Gian Friesacke (Sz). 3. Caio Godoy Ormonese (Br). 4. Claudio Imhof (Sz), alle gleiche Zeit. 5. Andrea Pasqualon (It). 6. Jan-André Freuler (Sz). 7. Fabian Lienhard (Sz). 8. Alberto Cecchin (It). 9. Chiron Keller (Sz). 10. Lukas Jaun (Sz), 54 Sekunden zurück.

Alberto Contador: Ein Sieg fast ohne Schwäche

GIRO D'ITALIA Si. Alberto Contador hat zum zweiten Mal nach 2008 den Giro d'Italia gewonnen. Wie erwartet geriet der Spanier auf der Schlussetappe – anders als noch am Samstag – nicht mehr in Bedrängnis. Contador siegte fast ohne Unterstützung seines Teams.

Fast keine Unterstützung

Es war ein quasi alltägliches Bild an der diesjährigen Italien-Rundfahrt. Contador kraxelte die Berge hoch – und fast nie hatte er einen Teamkollegen von Tinkoff-Saxo an seiner Seite – ganz im Gegensatz zu seinen ärgsten Konkurrenten vom Team Astana mit dem Gesamtzweiten Fabio Aru (It) und -dritten Mikel Landa (Sp). Mit fast der kompletten Mannschaft versuchten die beiden jeweils, Contador in Bedrängnis zu bringen.

Das gelang nicht, auch wenn der kasachische Rennstall neben Aru und



Bejubelt seinen zweiten Giro-Gesamtsieg: Alberto Contador.

EPA/Luca Zennaro

Landa zwei weitere Fahrer in die Top 20 brachte. Zu stark präsentierte sich Contador in den vergangenen drei Wochen. Erst auf dem zweitletzten Teilstück nach Sestriere leistete sich der spanische Patron des diesjährigen Giro eine kleine Schwäche. Das rosa Leadertrikot geriet aber nicht mehr in Gefahr.

Mit Indurain gleichgezogen

Contador gewann damit zum siebten Mal eine grosse Rundfahrt und zog damit mit Fausto Coppi (It) und Miguel Indurain (Sp) gleich. Einzig der legendäre Belgier Eddy Merckx (11) sowie die Franzosen Bernard Hinault (10) und Jacques Anquetil (8) haben noch mehr Gesamtsiege an Tour de France, Giro und Vuelta vorzuweisen.

In diesem Kontext darf man durchaus sagen, dass Contador mittlerweile zu den erfolgreichsten Rennfahrern aller Zeiten zählt. Allerdings gehört der Spa-

nier auch zu jener Sorte Radprofis, die aufgrund ihrer Dopingvergangenheit nicht mehr unbedingt gerne als Sieger gesehen werden.

98. Giro d'Italia. 21. Etappe, Turin-Mailand (185 km): 1. Keisse (Be) 4:18:37. 2. Durbridge (Au), gleiche Zeit. 3. Kluge (De) 0:09 zurück. 4. Porsew (Russ). 5. Nizzolo (It). 6. Mezgec (Sln). 7. Viviani (It). 8. Hofland (Ho). 9. Appollonio (It). 10. Favilli (It). Ferner: 18. Amador (Costa Rica). 24. Aru (It). 26. Landa (Sp). 41. Dillier (Sz), alle gleiche Zeit. 46. Contador (Sp) 0:18. – 163 gestartet, 163 klassiert.

Gesamtklassement: 1. Contador 88:22:25. 2. Aru 1:53. 3. Landa 3:05. 4. Amador 8:10. 5. Hesjedal 9:52. 6. König 10:41. 7. Kruiswijk 10:53. 8. Caruso (It) 12:08. 9. Geniez (Fr) 15:51. 10. Trofimov (Russ) 16:14. Ferner: 14. Uran 28:26. 52. Dillier 2:53:04. 145. Keisse 5:46:04.

Zwischenstand World Tour (15/27): 1. Valverde (Sp) 338. 2. Contador 307. 3. Porte (Au) 304. 4. Kristoff (No) 237. 5. Degenkolb (De) 232. 6. Rodriguez (Sp) 230. 7. Aru 212. 8. Uran 209. 9. Costa (Por) 196. 10. Kwiatkowski (Pol) 195. Ferner: 39. Albaladejo (Sp) 62. 40. Elmiger (Sz) 56. 55. Cancellara (Sz) 41. 110. Küng (Sz) 6. 116. Reichenbach (Sz) 4.